

MARKTGEMEINDE MAUERBACH
BEZIRK WIEN UMGEBUNG
LAND NIEDERÖSTERREICH

genehmigt in der Sitzung des
Gemeinderates am

PROTOKOLL
über die
GEMEINDERATSSITZUNG

am: 05. Dezember 2012
Volksschule, Festsaal
3001 Mauerbach,
Hauptstraße 250

Beginn: 19.37 Uhr
Ende: 00.25 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Peter Buchner (als Vorsitzender, ÖVP)
Vizebürgermeister Stefanie Steurer (Liste Jelinek)

von der Liste Jelinek:

GGR Monika Nepelius
GR Christina Geschwinde
GR Johann Wöginger
GR Susanne Pitschko
GR Ing. Wolfgang Gratzer, MSc.

von der Mauerbacher SPÖ:

GGR Erwin Hackl
GR Ing. Gerhard Stitzle
GR Harald Prenner
GR Elfriede Auer
GR Monika Schrottmeyer
GR Michael Richter

von der VP-Mauerbach:

GGR Thomas Bruckner
GGR Matthias Pilter
GR Ing. Georg Kabas
GR Dr. Hans Jedliczka
GR Helmut Scharf
GR Christina Steger

Wir für Mauerbach:

GR Leopold Dutzler

von der Grünen Plattform:

GR Mag. Tilman Brandl
GR Ursula Prader

von der FPÖ:

GR Renate Cupak

Entschuldigt: ---

Weiters anwesend: Eva Wiesender (OSekr.-Stv, Leitung Finanzbuchhaltung)
Huberta Auer-Weissmann (Schriftführer)

Die Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist ausgewiesen.

Der Gemeinderat zählt 23 Mitglieder, davon sind zu Sitzungsbeginn 23 anwesend, die Sitzung ist daher beschlussfähig.

Außerdem sind rund 100 Zuhörer anwesend.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Buchner, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die heutige Sitzung beschlussfähig ist.

Er begrüßt auch die Zuhörer.

Tagesordnung:

I. öffentlicher Teil

- I/1 Bürgerbeteiligung
- I/2 Genehmigung Sitzungsprotokoll vom 07.11.2012
- I/3 Bericht des Bürgermeisters
- I/4 Bericht Prüfungsausschuss vom 12.11.2012
- I/5 Beschluss – Voranschlag 2013
- I/6 Beschluss – Projekt Startwohnungen / betreutes Wohnen
- I/7 Beschluss – Beauftragung Fa. Non-Conform Entwicklung Gemeindezentrum
- I/8 Beschluss – Bewilligung Gebrauch Gemeindewappen Pfadfinder und Nachsicht Verwaltungsabgabe
- I/9 Beschluss – Bebauungsplanänderung Nr. 14
- I/10 Beschluss – Vergabe ortsplanerische Tätigkeit für die Jahre 2013 und 2014
- I/11 Anfragen an den Bürgermeister, Vizebürgermeister und Ausschussvorsitzende

II. Dringlichkeitsanträge

III. nicht öffentlicher Teil

- III/1 Beschluss – Kinderweihnachtsgeld
- III/2 Beschluss – außerordentliche Zuwendungen an Bedienstete
- III/3 Beschluss – Umreihungen in eine Leistungsstufe
- III/4 Beschluss – Verlängerung Dienstvertrag
- III/5 Beschluss – Löschungserklärung
- III/6 Beschluss – Versetzung in den dauernden Ruhestand Gemeindeärztin

Vor Eingehen in die Tagesordnung bringt Vbgm Buchner zur Kenntnis, dass auf Wunsch der Opposition TOP I/11 vor TOP I/4 behandelt wird.

I/1 Bürgerbeteiligung

Es liegen zwei Anmeldungen für die Bürgerbeteiligung vor.

Dr. Hans Peer:

Herr Dr. Peer verliest seine Stellungnahme, welche er in schriftlicher Form an alle Gemeinderäte verteilt, und weist auf die seiner Meinung nach wachsende Unzufriedenheit in der Bevölkerung hin. Dies begründet er mit dem offenen Versprechen einer zeitgemäßen Anlage für den Fußballverein, mit dem Unterlaufen klarer G21-Ergebnisse und mit der geplanten Errichtung einer Sportanlage auf der Feldwiese. Herr Dr. Peer macht die Gemeinderäte auf ihre Verantwortlichkeit und Haftung aufmerksam.

Dr. Karl Freyenschlag:

Herr Dr. Freyenschlag bezieht sich auf Gespräche mit Mitarbeitern des Finanzministeriums und weist auf den Schuldenstand der Gemeinde hin. Laut seinen Informationen ist aufgrund

der allgemeinen budgetären Lage nicht mit Unterstützungen durch den Bund oder das Land zu rechnen. Die seitens der Gemeinde geplanten Projekte wie Startwohnungen, Gemeindezentrum oder Sportplatz kann sich nach Meinung von Herrn Dr. Freyenschlag die Marktgemeinde Mauerbach derzeit nicht leisten. Hinsichtlich TOP I/6 warnt er vor dem vorliegenden Vertrag und kritisiert den Anwalt.

I/2 Genehmigung Sitzungsprotokoll vom 07.11.2012

Es liegt eine Stellungnahme zum Protokoll vom 07.11.2012 von Frau GR Cupak vor, welche von Bgm Buchner verlesen wird.

Antrag von Bgm Buchner, das Protokoll vom 07.11.2012 mit der Änderung von GR Cupak zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

I/3 Bericht des Bürgermeisters

Dieser Bericht wurde (laut GR-Beschluss 21.9.1994) allen Gemeinderäten gemeinsam mit der Einladung zu dieser Sitzung übermittelt.

- a) Ärztekammer NÖ - Untersagung Medikamentenservice
- b) Bürgermeister - Antwort zu a)

Auf Ersuchen von GR Dutzler verliest Bgm Buchner beide Schreiben. GR Dutzler weist darauf hin, dass der Postkasten noch nicht demontiert wurde und fordert Bgm Buchner auf, dies zu kontrollieren. Bgm Buchner erklärt, dass er den Betreiber auf das Schreiben der Ärztekammer hingewiesen hat, einen fremden Postkasten jedoch nicht entfernen kann und darf.

GR Stitzle berichtet als Ausschussobmann von einem Gespräch mit Vertretern des VOR, in welchem unter anderem die Fahrplanänderungen thematisiert wurden, wobei kleine Änderungen zum Vorteil der Mauerbacher erwirkt werden konnten. Der VOR gibt zu bedenken, dass die Busse sich der Bahn anpassen müssen. Daher soll es nach Fertigstellung des Hauptbahnhofes zu generellen Änderungen und Verbesserungen kommen. Hinsichtlich Parkplatzsituation, überfüllte Busse und dergleichen soll es zu Gesprächen auf Landesebene kommen. Der Wunsch nach Verschiebung der VOR-Außengrenze zur Endstation wird seitens VOR auf die nächste Ebene weiter getragen. Die Probleme bei der Schülerfreifahrt in den Ferien (tlw. mussten Schüler zahlen) werden an den jeweiligen Stellen hinterfragt, jedoch ist künftig eine Schülerfreifahrt möglicherweise unnötig, da das neue Jugendticket zu € 60,-- pro Jahr den Schülern in Wien, NÖ und Burgenland die Nutzung aller Verkehrsmittel ermöglicht.

GR Jedliczka bezieht sich auf die Debatten hinsichtlich Geschwindigkeiten in Mauerbach und berichtet vom Verkehrssymposium, bei welchem in Zusammenarbeit mit dem G21-Projekt und der Arbeitsgruppe Mobilität Maßnahmen überlegt wurden. Als sogenannte „Softmaßnahme“ wurden Aufkleber mit „echte 50/30“ angeschafft. GR Jedliczka ersucht, diese auf das Auto zu kleben.

Bgm Buchner verweist auf Gerüchte hinsichtlich Projektierung Sportplatz. Zwecks genauere Darstellung der Tatsachen verliest er den chronologischen Ablauf des geplanten Projektes seit 07.12.2011, samt den hieramts eingelangten Stellungnahmen und Gutachten diverserer Sachverständiger verschiedener Abteilungen sowie die Stellungnahme des Bundesdenkmalamtes. Bgm Buchner betont, dass im letzten Gemeindevorstand nicht das Projekt als solches sondern die Ausarbeitung einer Studie inklusive ergänzender Erhebungen beschlossen wurde.

I/11 Anfragen an den Bürgermeister, Vizebürgermeister und Ausschussvorsitzende

Dieser TOP wurde vorgezogen.

GR Prader bezieht sich auf die von Bgm Buchner verlesenen Gutachten und urgiert, dass auch das massive öffentliche Interesse einbezogen werden muss. Sie kritisiert die teilweise widersprüchlichen Gutachten und zweifelt die Beurteilung der Fachleute an.

GR Dutzler kritisiert, dass Bgm Buchner weder den Umweltgemeinderat noch Mitglieder des G21-Projekts zu diesen anberaumten Verhandlungen eingeladen hat. Bgm Buchner entgegnet, dass die Verhandlungen von einer übergeordneten Behörde anberaumt wurden und er dazu nicht berechtigt ist.

GGR Hackl bezieht sich auf die Größe des seitens G21-Arbeitskreis Kultur & Sport ausgearbeiteten Entwurfs einer Sportanlage und regt an, ein finanziell verträglicheres Projekt als Konsens zu planen. Bgm Buchner entgegnet, dass dieses komplexe Thema nur im Konsens zu lösen sein wird.

Weiters urgiert GGR Hackl die Fischaufstiegshilfe beim neu errichteten Rückhaltebecken im Hirschengarten, die bei der letzten GR-Sitzung noch zugesagt wurde. Bezugnehmend auf die letzte Baubesprechung berichtet Bgm Buchner, dass die Fischaufstiegshilfe ursprünglich geplant war, über die Sommermonate die Planer jedoch aufgrund fehlender Wanderfische zum Ergebnis kamen, diese nicht zu bauen. Da die Gemeinde nicht Erbauer ist, kann Bgm Buchner dies erst bei den Abnahmegesprächen, welche noch stattfinden werden, vorbringen.

GR Prader weist abermals darauf hin, dass der Damm scheinbar nicht dicht ist.

GGR Hackl erkundigt sich nach den „Querungshilfen“ zwecks Verkehrsberuhigung. GR Jedliczka berichtet, dass im nächsten Tiefbau-Ausschuss ein Konzept des Planers den Ausschussmitgliedern vorgestellt wird. Dieses Projekt (in Höhe Spar-Markt) wurde auch mit dem Verkehrssachverständigen und teilweise den Anrainern vorbesprochen. Eine Querungshilfe beim Billa ist derzeit aus technischen Gründen nicht machbar.

UGR Brandl legt seine Anfragen auch in schriftlicher Form vor (Beilage A).

Bgm Buchner antwortet, dass das vorliegende Projekt seitens des G21-Arbeitskreises mit den Sportlern als Entwurf einer Minimalvariante so festgelegt wurde, der Ausschuss sich mit der Thematik beschäftigt hat und auch ein Gegengutachten berücksichtigt wurde, und weiters, dass der im Gemeindevorstand beauftragte Architekt mit einem „Rahmen“ für etwaige erforderliche Zusatzarbeiten beauftragt wurde. Hinsichtlich Arbeitsgruppe berichtet Bgm Buchner, dass dies aufgrund fast identer Teilnehmer mit dem Arbeitskreis von G21 fusioniert wurde, was im Ausschuss behandelt wurde.

UGR Brandl fordert nochmals auf, realistischere Varianten zu überlegen. Bgm Buchner fordert auf, alle gemeinsam mit Vertretern des Sportvereins Varianten zu besprechen.

GR Prenner ersucht um Vorlage der Stellungnahmen in Kopie, erkundigt sich, was passiert, wenn nur die Feldwiese „überbleibt“ und ersucht um eine faire Lösung für alle Beteiligten. Bgm Buchner schlägt wieder das gemeinsame Gespräch vor.

Auf Anfrage von GR Prenner erklärt GGR Bruckner, dass noch keine Endabrechnung für den Kindergarten II vorliegt.

GR Schrottmeyer bezieht sich auf die rund 500 Unterschriften gegen den Sportplatz auf der Feldwiese und regt eine Volksbefragung an.

Herr Biegler, der unter den Zuhörern ist, meldet sich zu Wort, erinnert sich an die Gründung des Sportclubs und ersucht, die restlichen freien Flächen in Mauerbach nicht zu verbauen.

GR Stitzle erkundigt sich hinsichtlich Kaufabwicklung des „Flair“-Grundstücks. GGR Nepelius erklärt, dass nach Rücksprache mit dem Anwalt aufgrund einer falsch eingetragenen Einlagezahl voraussichtlich ein Zusatz zum Kaufvertrag erforderlich ist. Die Angelegenheit ist derzeit noch im Laufen.

Herr Schödlbauer (auch unter den Zuhörern) erkundigt sich, ob der geplante EDV-Kurs für Senioren im Ausschuss für Soziales und Personal behandelt wurde. Vbgm Steurer erklärt, dass die Angelegenheit an den Ausschuss für Kultur & Sport weiter gegeben wurde.

I/4 Bericht Prüfungsausschuss vom 12.11.2012

GR Gratzter berichtet anhand des Protokolls von der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 12.11.2012.

GR Stitzle weist darauf hin, dass die ergänzende Beilage zum MFP schon seit 2010 von ihm gefordert und gemeinsam mit GGR Nepelius ausgearbeitet wurde. Weiters kritisiert er die Höhe der zur Verrechnung gelangenden Kosten für die Einschaltung von G21 in der Gemeindezeitung, da dies nicht der Vereinbarung entspricht.

I/5 Beschluss Voranschlag 2013

Im Ausschuss Finanzen und Vermögen am 21.11.2012 wurde der Voranschlag 2013 Ordentlicher Haushalt 6.403.400,--, Außerordentlicher Haushalt 4.266.000,-- behandelt. Folgende wichtige Positionen im Ordentlichen Haushalt Voranschlag 2013 sind 55.000,-- HH Stelle Abfertigungen (Auslagerungsversicherung), Musikschule Kostenbeitrag aufgrund Verbandsgründung in Höhe von 102.700,--, die Kostenbeiträge der laufenden Schulumlagen Purkersdorf mussten höher gegenüber dem Vorjahr veranschlagt werden. Die Veranschlagung der Einnahmen (Ertragsanteile) und der Ausgaben (diverse Umlagen und Beiträge) erfolgte nach dem vorliegenden Voranschlagsblatt für 2013. Den zu erwartenden Einnahmen stehen beinahe zur Gänze die zu erwartenden Ausgaben im Bereich des Noekas Aufwandes und der Umlagen wie Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt etc. gegenüber. Der Außerordentliche Haushalt umfasst die einzelnen Projekte wie Gemeindeamt, Startwohnungen, Sportplatz, Straßenbau sowie einige weitere Vorhaben.

GGR Nepelius verteilt an alle Gemeinderäte einen Vergleich Voranschlagsblatt 2011/2012/2013 sowie einen Tätigkeitsplan mittelfristig auszugsweise ab 2013. Verständnisfragen zum Voranschlag aber auch zum Tätigkeitsplan werden von GGR Nepelius näher erklärt.

Seitens der Opposition wird kritisiert, dass einige Ansätze wie Kanalsanierung, öffentliche Beleuchtung und Gemeindezentrum, zu vorsichtig oder teilweise unrealistisch veranschlagt wurden.

GR Dutzler gibt zu Protokoll, dass seiner Meinung nach die Forderungen von G21 nicht im Voranschlag berücksichtigt wurden und sieht dies als Verrat an G21.

GR Stitzle kritisiert, dass G21 strapaziert wird, da nach Rücksprache mit GGR Nepelius Wesentliches berücksichtigt wurde und entstehende Projekte in regelmäßigen Abständen im MFP sowie in dem mittelfristigen Tätigkeitsplan ergänzt werden können.

Somit stellt GGR Nepelius den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den kundgemachten Voranschlag 2013, es sind keine Stellungnahmen eingelangt, mit den Änderungen

beim Vorh. 60 HH-Stelle 5/0293-0061 minus 100.000,-- /HH-Stelle 5/0293- 7280 plus 100.000,-- Sonstige Maßnahmen, Vorh. 0 HH-Stelle 5/3620-6190 minus 15.000,--/Vorh. 100 HH-Stelle 5/3620-6190 plus 15.000,--

mit den Änderungen des Schuldennachweises bei 50091 Ausweis von 6.000,-- Tilgung, bei 50052 der Zuordnung HH-Ansatz 3620/ anstelle 3200, bei 50060 Zuordnung HH-Ansatz 0290/anstelle 8940 und bei 50040 die Bezeichnung Öffentliche Beleuchtung/ anstelle Güterwege, des Nachweises der Änderung bei der HH-Stelle 2/9000+8290 minus 23.600,-- /2/9000+8172 plus 23.600,--

bei den Vorhaben:

Änderungen der HH-Stellen

			<u>4.266.000</u>	<u>4.266.000</u>
60) Gde Zentrum	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gemeindeamt	1.050.000		+550.000	
Sonstige Maßnahmen	100.000			
Bedarfszuweisungen und Förderungen		450.000 100.000		+350.000 +70.000
Darlehen		600.000		+30.000
Kleinheizwerk	0		-100.000	
<u>Vorhaben Summe</u>	<u>1.150.000</u>			
13) Straßenbau	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Straßenbau	450.000			
Darlehen		450.000		+ 100.000
BDZ				- 100.000
<u>Vorhaben Summe</u>	<u>450.000</u>			

09) Sportplatz

Sportplatz Errichtung	1.270.000	-1.130.000
Planung – Projektierung	130.000	
Grundverkauf	1.400.000	-500.000
Darlehen	0	-300.000
Förderung	0	-330.000
<u>Vorhaben Summe</u>	<u>1.400.000</u>	
		<u>3.586.000</u> <u>3.586.000</u>

mit dem ordentlichen Haushalt in Höhe von € 6.403.400,--, dem außerordentlichen Haushalt in Höhe von € 3.586.000,--, den Beilagen (Dienstpostenplan, Abgaben, Steuern und Gebühren), Altbürgermeister Pension, keine Bediensteten Ruhegenussempfänger, der Gesamtsumme aufzunehmender Darlehen in Höhe von € 1.405.000, den Rahmenkassenkredit in der Höhe von max. 10% der Ordentlichen Einnahmen und den Änderungen im mittelfristigen Finanzplan 2014 – 2016, beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür (ÖVP, Liste Jelinek, GR Prader, GR Stitzle)

4 Stimmen dagegen (GR Dutzler, GR Cupak, GR Schrottmeyer,
GR Prenner)

3 Enthaltungen (UGR Brandl, GR Richter, GGR Hackl, GR Auer)

I/6 Beschluss – Projekt Startwohnungen / betreutes Wohnen

Laut vorliegendem Kaufanbot von der „Betreutes Wohnen Ges.m.b.H.“ sowie Entwurf einer Vereinbarung ist angedacht, das Grundstück 245/7 (Ecke Allhangstraße/Gablitzersteig) im Ausmaß von 2.400 m² zu einem Preis von € 420.000,-- an die A5 Betreutes Wohnen Ges.m.b.H. zu verkaufen, welche im Gegenzug neben den eigenen Wohneinheiten für das betreute Wohnen auch acht Startwohnungen, wovon vier von der Gemeinde Mauerbach zu finanzieren sind, im Gesamtausmaß von ca. 320 m² errichtet, welche ins Eigentum der Gemeinde Mauerbach übergehen.

Die vorliegenden Unterlagen wurden sowohl im Ausschuss für Finanzen & Vermögen als auch im Ausschuss für Hochbau und Innovation behandelt.

Somit stellt GGR Bruckner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge das Projekt zur Errichtung von Startwohnungen und Betreutes Wohnen auf Basis des vorliegenden Kaufangebots sowie des Entwurfs der Vereinbarung beschließen.

Aufgrund einer angeregten Diskussion wird die Sitzung um 23.04 von Bgm Buchner auf einige Minuten unterbrochen.

Die Sitzung wird um 23.28 Uhr weiter geführt.

Die Seriosität und Liquidität der A5 Betreutes Wohnen Ges.m.b.H. wird seitens einiger Gemeinderäte in Zweifel gezogen. Nach ausführlicher Beratung wird der Antrag zurück gezogen.

Um ein Gespräch auf breiter Basis zu ermöglichen, schlägt Bgm Buchner vor, dass der zuständige Ausschuss alle Fraktionen mit Option auf Mitspracherecht sowie entsprechende Sachverständige zu einer gemeinsamen Sitzung einlädt.

I/7 Beschluss – Beauftragung Fa. Non-Conform Entwicklung Gemeindezentrum

Das Angebot der „nonconform architektur vor ort ZT KG“ über die Durchführung einer Siedlungsmorphologische Analyse sowie anschließender "vor ort ideenwerkstatt" liegt vor.

Die Gesamtsumme für die Arbeiten ergibt sich aus folgenden Teilbereichen:

- Analysephase 19.740,-
- "vor ort ideenwerkstatt" 8.285,-
- Durchführung 24.450,-
- Erstellung Masterplan 14.800,-
- Nebenkosten 3.500,-

Gesamtsumme (5% Nachlass, 20% USt.) **€ 80.683,50**

Zahlbar jeweils 50% bei Beginn der Teilleistungen und 50% bei Fertigstellung der jeweiligen Teilleistung.

Zeitraumen: Anfang 2013 bis Oktober 2013.

Bedeckung: Vorhaben 60 Gemeindezentrum – sonstige Maßnahmen VO 2013

GR Stitzle ergänzt, dass nach Rücksprache mit der „nonconform architektur vor ort ZT KG“ die Position 1 „siedlungsmorphologische Analyse“ aufgrund ausreichend vorhandener Unterlagen gekürzt werden kann. Das Großprojekt kann bei der NÖ Dorf- und Stadterneuerung eingereicht und um Förderung angesucht werden. Aufgrund vergleichbarer Projekte anderer Gemeinden ist mit ca. € 15.000,-- an Förderung zu rechnen.

Somit stellt GR Ing. Gerhard Stitzle den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die "nonconform architektur vor ort ZT KG" mit dem Umsetzungsauftrag „Gemeindezentrum“, mit den reduzierten Kosten des Teilbereiches Analysephase sowie anschließender "vor ort ideenwerkstatt“ zu beauftragen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

I/8 Beschluss – Bewilligung Gebrauch Gemeindewappen Pfadfinder und Nachsicht Verwaltungsabgabe

Die Pfadfinder Mauerbach haben um Bewilligung des Gebrauchs des Gemeindewappens für die Halstücher und Uniformen angesucht. Gleichzeitig haben sie um Nachsicht der für die Bewilligung vorgesehenen Verwaltungsabgabe in der Höhe von € 331,-- ersucht.

Somit stellt Vbgm Steurer den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Pfadfindern Mauerbach gemäß § 4 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung den Gebrauch des Gemeindewappens für die Halstücher und Uniformen bis auf Widerruf zu bewilligen.

Die Nachsicht der Verwaltungsabgabe wird gewährt.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: 2 Enthaltungen

I/9 Beschluss – Bebauungsplanänderung Nr. 14

Die Bebauungsplanänderung Nr. 14 (Schlosspark Mauerbach) war vom 5.10.2012 bis 16.11.2012 am Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt.

Es gab keine Stellungnahmen.

Somit stellt GR Ing. Gerhard Stitzle den

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Bebauungsplanänderung Nr. 14 beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

I/10 Beschluss – Vergabe ortsplanerische Tätigkeit für die Jahre 2013 und 2014

Die Fa. Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH hat die Leistungsvorschau für 2013 und 2014 vorgelegt.

Gesamtsumme: € 34.920,72 inkl. USt.

Bedeckung: 1/0310-7280, Ortsplanung (VO 2013 - € 20.000,-)

Somit stellt GR Ing. Gerhard Stitzle den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die Fa. Knollconsult mit der Durchführung der ortsplanerischen Tätigkeiten für 2013 und 2014 zu beauftragen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

II. Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

Bgm Buchner wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr und verabschiedet die Zuhörer.

00.10 Uhr GGR Hackl und GR Prenner verlassen die Sitzung.

Ende öffentlicher Teil um 00.10 Uhr

III. nicht öffentlicher Teil

GGR Hackl und GR Prenner nehmen nicht mehr an der Sitzung teil.

III/1 Beschluss – Kinderweihnachtsgeld

III/2 Beschluss – außerordentliche Zuwendung Bedienstete

III/3 Beschluss – Umreihungen in eine Leistungsstufe

III/4 Beschluss – Verlängerung Dienstvertrag

III/5 Beschluss – Löschungserklärung

III/6 Beschluss – Versetzung in den dauernden Ruhestand Gemeindeärztin

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 00.25 Uhr

Der Bürgermeister



(Peter Buchner)

Für die VP Mauerbach

.....
(GGR Thomas Bruckner)

Für die Liste Jelinek

.....
(Vbgm Stefanie Steuerer)

Für die Mauerbacher SP

.....
(GR Ing. Gerhard Stitzle)

Für die Grüne Plattform

.....
(UGR Mag. Tilman Brandl)

Für Wir für Mauerbach

.....
(GR Leopold Dutzler)

Für die Freiheitliche Partei Österreichs

.....
(GR Renate Cupak)

Schriftführer

.....
(Huberta Auer-Weissmann)

Mittwoch, 05. Dezember 2012

Anfragen zum Sportplatz auf der Feldwiese:

1. Mittels der **Begehung** am 18.10.12 hat sich der Hr. Bgm bestätigen lassen, dass der Alternativstandort Hainbacherstrasse für das derzeit verfolgte Großprojekt nicht geeignet wäre.
 - > wieso wurde für diese Begehung/Beurteilung allein das Maximalprojekt mit 3 Plätzen und allen Extras zu Grunde gelegt, und nicht zB alternativ - auch - eine durchaus naheliegende kleinere Variante?
 - > Sind Ihnen Hr. Bgm die Widersprüche und Ungereimtheiten in der nach der Begehung abgegebenen Beurteilung aufgefallen und bewusst, zB hinsichtlich der widersprüchlich bewerteten Hochwassergefahren oder der Ungleichbehandlung der betrachteten Standorte (keine Aussage zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes Feldwiese)?
2. In der letzten **GV-Sitzung** wurden weitere Schritte für ein Projekt Sportplätze Feldwiese beschlossen, u.a. ein **Auftrag** auf ergänzende und zusätzliche Untersuchungen (Landschaftsplaner, Vermessung)
 - > wieso wurde nach der schlechten Erfahrung mit dem letzten Gutachten neuerlich ein Auftrag vergeben, ohne Information von bzw. Rücksprache mit der seinerzeit eingesetzten AG oder anderen Projektbetroffenen?
 - > haben Sie, Hr. Bgm nach den Erfahrungen mit dem Gutachten von DI Zita und in Kenntnis der Tagsätze von Gutachtern nicht Zweifel, ob zu einem vereinbarten Honorar von 4.400 € die beauftragte Arbeit hinreichende und tragfähige Ergebnisse erbringen kann?
3. Zur Einbeziehung der **Arbeitsgruppe** allgemein:
 - > wieso wird die seinerzeit auf dringendes Verlangen von Mandataren und BürgerInnen eingesetzte AG entgegen früheren Zusagen überhaupt nicht mehr einbezogen oder zumindest laufend informiert?
4. Fast von Beginn scheint es immer um ein recht **großes Sportanlagenprojekt** mit 3 Fußballplätzen und umfangreichen ergänzenden Einrichtungen zu gehen. Tatsächlich scheinen die meisten vergleichbaren Vereine recht gut mit einem oder zwei Plätzen auszukommen. Es wäre ein Bärendienst für den SC Mauerbach, wenn das jetzt verfolgte Riesenprojekt letztlich scheitert oder sogar scheitern muss. Es scheint daher - wie schon früh eingefordert - notwendig, in Alternativen zu denken.
 - > Können Sie sich, Hr. Bgm Buchner, angesichts der Mauerbacher Prioritäten und aller anstehenden anderen Vorhaben, angesichts der Flächenknappheit in der Gemeinde und auch von drohenden finanziellen Engpässen vorstellen, die Wünsche des SC Mauerbach durch eine bescheidenere Variante zu erfüllen? Also etwa mit einem guten neuen oder auch nur solide sanierten Spielfeld und einem passablen Trainingsplatz, deren Errichtung KEINEN KEIL in die Bevölkerung treiben würde?

Dr. Hans Peer

Bürgerbeteiligung bei der Gemeinderatssitzung am 5.12.2012, Mauerbach

Viele Mauerbacher schätzen die im Konsens erzielten Lösungen im Rahmen des Projekts G21 und die kommunizierten Umsetzungsideen in den Teilprojekten.

Für die neue Gemeindeführung bestünde somit gerade jetzt die historische Chance, die Bürger mit Offenheit, Aufbruchstimmung und Umsetzungsbereitschaft zu überzeugen.

Leider gibt es aber zumindest **drei hausgemachte, vermeidbare Probleme**, die das Klima mit den Bürgern massiv belasten und alle Erfolge überschatten:

1. Die hartnäckig verfolgten Pläne der Gemeindeorgane auf der Feldwiese, dem Paradies mit unverbautem Blick auf die Kartause, (angrenzend an ein Tophotel mit Haubenrestaurant!) eine Fußball/Sportanlage zu errichten. Dabei wird der schriftliche Protest von mehr als 500 Gemeindebürgern nicht ernst genommen und werden sämtliche naturschutzrechtliche Bedenken an die Seite geschoben.
2. Die Intention, die klaren Ergebnisse aus dem G21 Projekt zu unterlaufen, indem nicht vorrangig das Gemeindezentrum im Ortskern gesamthaft geplant wird- sondern nur ein Teil davon- das Gemeindeamt.
3. Das seit vielen Jahren offene Versprechen gegenüber dem Fußballklub, die nicht mehr zeitgemäße Anlage zu sanieren.

Das hat zur **Folge**:

Es besteht wachsende Unzufriedenheit bei vielen engagierten Bürgern, die sich trotz gegenteiliger Zusagen der Gemeindeverantwortlichen bei wichtigen Weichenstellungen weder informiert noch eingebunden- oder als G 21 Teilnehmer in nachhaltigen Entscheidungen übergangen fühlen („G 21 als Feigenblatt!“)

Die klare Prioritätenreihung als Ergebnis von G 21 wird durch willkürlich gepuschte Projekte negiert. Bei der Knappheit der finanziellen Mittel Mauerbachs muss klarerweise das topgereimte Projekt **Gemeindezentrum** inklusive Gesundheitszentrum, Versammlungsraum für Alt und Jung und allenfalls Sportmöglichkeiten auf diesem Gelände als **Gesamtprojekt** gemeinsam **mit dem Gemeindeamt** geplant werden.

Es ist erst nach Gesamtplanung und Klärung des Gesamtaufwands sinnvoll, einzelne Vorhaben nach Dringlichkeit in der Bauphase vorzuziehen.

Das Projekt Sportplatz dürfte als in der Priorität deutlich nachgereihtes Projekt wegen der Knappheit der finanziellen Mittel erst nach der Planung des Gemeindezentrums aus noch vorhandenen Geldern in Angriff genommen werden. Dies ergibt sich schon allein daraus, dass das Gemeindezentrum ganzjährig allen mehr als 3600 Bewohnern Mauerbachs dient, während eine Fußballanlage nur saisonal von knapp 100 Mauerbacher Sportlern genutzt wird. Um es deutlich darzustellen: bei auch nur €3 Millionen Errichtungskosten- ohne Betriebskosten!- für jedes der zwei Projekte entfallen bei Verteilung über 10 Jahre auf jeden Nutzer beim Gemeindezentrum nicht einmal €100.- beim Fußballplatz €3000.- pro Jahr!

Die **Kosten** jedes der Projekte müssen natürlich **ohne Verkaufserlöse** kalkuliert und realistisch angesetzt werden- um Kostenüberschreitungen zu vermeiden. Neben den **Errichtungskosten** sind **alle Nebenkosten** wie Planungskosten, Ablösen, Aufschließungskosten, Verkehrswege und Infrastruktur anzusetzen. Die Aufwendungen für den zukünftigen laufenden Betrieb sind nach Erfahrungswerten zu berechnen, um aus anderen Gemeinden bekannte Flops wie Stilllegungen oder Abrisse zu vermeiden. Juristische und faktische Hindernisse sind schon im Vorfeld auszuräumen!

Es besteht die ökonomische Notwendigkeit die **Projekte** jedenfalls auf dauerhaft leistbare Größenordnungen **ohne weitere Verschuldung** (!) zu beschränken. So wird sichergestellt, dass fehlende Einrichtungen wie Gesundheitszentrum und Veranstaltungszentrum für Jung und Alt überhaupt geschaffen und die Situation für das Gemeindeamt an neuem Standort und die Sportanlage verbessert werden können. Der Schaden in der Gemeinde wäre am Größten, wenn sich aus überzogener voreiliger Planung oder falscher Weichenstellung (wie infolge von Fehleinschätzung der rechtlichen Hindernisse) durch Vergeudung der Finanzmittel eines der Vorhaben gänzlich zerschlagen würde.

Wegen Ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinde und den Bürgern finden Sie beiliegend die Literatur bezüglich der **Schadenersatzpflicht der Gemeindeorgane** gegenüber der Gemeinde bei Vorsatz aber auch nur grobfahrlässiger Verletzung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Ich verweise insbesondere auf die Solidarhaftung der Gemeindorgane und Gemeinderäte bei Beschlüssen, denen sie nicht widersprochen haben.

Wie die Rechtsprechung zeigt, ist das keine leere Drohung sondern aktuelle Realität!

Ziel der gesetzlichen Bestimmungen und auch **der Vorgangsweise in Mauerbach muss es daher sein**, nicht nachträglich **zivilrechtliche Haftungsstreitigkeiten** auszutragen, sondern durch weise, sorgsame Entscheidungen solche schon vorweg **zu vermeiden!**

Wenn Sie andauernde Konflikte vermeiden wollen, gibt es zwei einfache Lösungsansätze:

- entweder **Sie folgen** der eindeutigen **Prioritätenreihung aus dem G 21 Projekt**
- oder **Sie befragen die Mauerbacher Bürger** nach ihren Prioritäten.

Eine einvernehmliche abgestimmte Vorgangsweise

- unterbindet jahrelange Umweltstreitigkeiten
- bietet somit den Sportlern eine zeitnahe Perspektive
- bewahrt die Gemeinde vor finanziellen Abenteuern
- führt zur Akzeptanz durch die Bürger

Setzen Sie ein Zeichen für alle Mauerbacher:

- **Errichten Sie ein echtes Gemeindezentrum für alle (Kartausenjubiläum 2014!)**
- **Schaffen Sie leistbare, kurzfristig umsetzbare Sportmöglichkeiten für alle!**
- **Retten Sie die Feldwiese!**
Kämpfen Sie für das wunderbare Naturjuwel, sodass sich auch die nächsten Generationen daran erfreuen können!

Dr. Hans Peer-

Beilage zur Bürgerbeteiligung

Literatur und Rechtsprechung zur Haftung der Gemeindeorgane

1. Lukas Held

Haushaltsführung und Verantwortlichkeit der Gemeindeorgane

Manzverlag 2009 bzw 2012

Mit Einleitung Hink und Mödlhammer (beide Gemeindebund)

Im Internet abrufbar!

Wichtig die Seiten 39-52 beinhaltend die Haftung im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung für Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit gegenüber der Gemeinde

Solidarhaftung gemäß § 1302 abGB aller Stimmberechtigten, die für einen Beschluss gestimmt haben!

2. Carl Otto Bergmann

Die Kommunalhaftung- deutsches Handbuch (Carl Heymann Verlag)

3. Prof Karl Weber

Uni Innsbruck

Haftung von Bürgermeistern und Gemeindeorganen

4. Dr. Christoph Brüning

Umfangreiches Handbuch

Haftung der Gemeinderäte

Erich Schmidt Verlag

Sitzung des Gemeinderates
Mauerbach vom 5.12.2012

Punkt: Bürgerbeteiligung / Dr. Karl Freyenschlag,

Betreff: Budget der Marktgemeinde Mauerbach
Zusammenfassung der Wortmeldung:

Aktueller Stand der Verpflichtungen (konventionelle Berechnung) rd. € 5 Millionen,
geplante Darlehensaufnahme für 2013 knapp € 1,6 Millionen.

MifriFi (Mittelfristige Finanzplanung) zeigt, dass Negativsaldo in den nächsten Jahren
(ohne Berücksichtigung von Investitionen) nicht rückführbar erscheint.

In den Kerngruppen Gesundheit, Soziales, Straßenbau und Verkehr sind fast keine
bis gar keine Spielräume gegeben, da allein die Transferzahlungen der Gemeinde lt.
Budget bei € 1,2 Millionen (Sozialhilfe – und Jugendwohlfahrtsumlage, NÖKAS)
liegen.

(Für Naturschutzmaßnahmen finden sich z.B. in der Gruppe 5 Gesundheit + Natur
und Umweltschutz lediglich € 20.000,-- im Budget)

Überhaupt nicht berücksichtigt sind z.B. individuelle Maßnahmen im Gesundheits –
im Pflegebereich etc.

Da die Republik Österreich, sowie das Land Niederösterreich selbst mit der
Erstellung eines gesetzeskonformen und erklärbaren Budget belastet sind, wird sich
Mauerbach wohl selbst helfen müssen.

Auch wenn der Präsident des Gemeindebundes, Mödlhammer, darauf stolz ist, dass
nach 1642 (2009) 1131 (2010) „nur mehr“ 646 (2011) also 27% der 2356
österreichischen Gemeinden im Minus sind (Quelle u.a. Wiener Zeitung vom
24.11.2012) so hilft das Mauerbach genau gar nichts, da es eben zu den Minus-
Gemeinden zählt.

Fazit: Mauerbach kann sich unter Berücksichtigung wesentlicherer Aufgaben keine
wie immer gearteten Prestigeobjekte leisten.

D.h., Gemeindeamt (Gemeindezentrum, Ortszentrum) großartig, aber was muss
davon wirklich umgesetzt werden, ohne Wissen über Planungs- Errichtungs- und
Betreiber-gesellschaft plus finanzieller Bedeckung, zu erwartenden Einnahmen, also
auch einen finanziellen Mehrwert ist das Projekt aktuell generell in Frage zu stellen.

(Verweis auf Kindergarten, Mehrzweckhalle, wo munter dahingebaut wurde und jetzt sind die Abgänge irreversibel da).

Nicht in Frage zu stellen ist hingegen das in der heutigen Gemeinderatssitzung zur Beschlussfassung anstehende Projekt „Startwohnungen“.

Dieser Punkt ist formal in keiner Weise beschlussfähig, inhaltlich der vorliegende Vertragsentwurf eine Frechheit und Beleidigung der Intelligenz, und es stellt sich die Frage nach der Sittenwidrigkeit des Vertrages. Im Übrigen ist der die Gemeinde in dieser Frage beratende Anwalt oder Notar als mit der (klagswürdigen) Bezeichnung Scharlatan und Nichtskönner zu belegen.

Dieses Projekt kann und darf nicht in der vorliegenden oder einer ähnlichen Weise vom Gemeinderat beschlossen werden. Auf die Zwischenfrage „Korruption“ wird von mir aus juristischen Gründen nicht eingegangen.

Drittes Beispiel für „Prestigeprojekte“. Der Streit um die Errichtung einer neuen Sportanlage. Unabhängig vom Standort Feldwiese oder anderswo: Trotz der lautstarken Missfallsbekundungen und der unüberhörbaren Bezeichnung „Trottel“ aus der Gruppe der Besucher: Es ist betriebswirtschaftlich nicht nachvollziehbar, warum dieses Thema nicht sofort gestoppt wird oder wenigstens in kostengünstigen Alternativen gedacht wird, wie z.B. (so möglich) eine Kunstrasenanlage am bestehenden Sportplatz. Wenn dies aus vermeintlich politischen-ideologischen Gründen als nicht durchführbar erscheint („Koffer – das ist vor der letzten Wahl versprochen worden“) so möchte ich die im Tumult untergegangene bzw. abgebrochene Antwort trotzdem wiederholen bzw. zu Ende führen.

1. Die Welt (und der Umgang mit Geld) hat sich seit der letzten (vermutlich GR-)Wahl deutlich geändert.
2. Unabhängig von allem Anderen gäbe es auch die Möglichkeit einer direkten Demokratieform (z.B. Bürgerbefragung mit verbindlichem Charakter bei entsprechendem Quorum)

Conclusio: Egal, wie wer was rechnet: Mauerbach kann sich keine Prestigeobjekte leisten. Oder die Gemeinde rutscht sukzessive in die Pleite. Dafür wird sich dann wahrscheinlich niemand feiern lassen wollen.